

Wie sticht mein Unternehmen im Wettbewerb hervor?

Zu den Zielen des KKC gehört auch die Unterstützung der Förderpartner bei der Verbesserung der Kommunikation zwischen Anbietern der Gesundheitswirtschaft und Nachfragern sowie Nutzern der Gesundheitseinrichtungen.



Dipl.-Ing.
Jürgen Schwarz

Dipl.-Ing. Jürgen Schwarz von New-Profits Dannoritzer & Schwarz GbR, Premium-Fördermitglied des KKC, erarbeitet seit Jahren gemeinsam mit Mitinhaber Jürgen Dannoritzer Vertriebsstrategien für technisch orientierte Unternehmen im B2B-Geschäft. Für

die Förderpartner und Premium-Fördermitglieder des KKC hat er die wichtigsten Fragen zusammengestellt, die vor Erstellung einer Marketingstrategie beantwortet werden müssen.

„Gerade in der Gesundheitswirtschaft sind die Unternehmen oft Spezialisten, die ihre Kernleistungen präzise beschreiben können. In vielen Gesprächen auf der Medica in Düsseldorf zeigte sich, dass die Frage nach den Alleinstellungsmerkmalen gegenüber dem Wettbewerb in der Regel nicht wirklich beantwortet werden kann“, stellt Jürgen Schwarz fest. „Wir bieten einen guten Service, wir sind preiswert, unsere Leistungen sind qualitativ hochwertig, unser Equipment ist auf dem neuesten Stand der Technik, unsere Mitarbeiter sind qualifiziert“, sind heute keine Alleinstellungsmerkmale mehr und nach Sichtung der Webseiten und weiteren zugänglichen Informationen hat der Einkäufer/Nachfrager aus den Gesundheitseinrichtungen vermutlich den Eindruck, dass die genannten Merkmale mehr oder weniger auf alle potenziellen Anbieter einer Leistung zutreffen. „Jedes Unternehmen ist einzigartig, das hat sogar die ISO 9000 ‚erkannt‘. Für jedes Unternehmen lässt sich eine Art Profil erstellen mit Eigenschaften/Fähigkeiten – den ‚Skills‘“, erklärt Jürgen Schwarz

Zuletzt stellt sich die Frage: „Wer ist Ihr Kunde und welches Anforderungsprofil des potenziellen Kunden passt am ehesten zum Profil Ihres Unternehmens?“ Diese Frage ist offensichtlich so ungewöhnlich, dass sie meist zu betretenem Schweigen führt. Dabei eröffnet genau die Beantwortung dieser Frage sehr gezielte Möglichkeiten für den Marktzugang.

Abschließend rät Jürgen Schwarz: „Bevor Sie Zeit und Geld in Marketing und Vertrieb investieren, empfehlen wir Ihnen, diese Frage möglichst gut zu beantworten.“

Weitere Informationen – auch Referenzen im Gesundheitsbereich – über die Geschäftsstelle.

Die Ergebnisse der Projektarbeiten des Studiengangs ‚Technische/r Fachcontroller/in in der Gesundheitswirtschaft‘
Mit dem Thema ihrer Projektarbeit, Betrachtung des Austauschs einer Herz-



Krankenhaus Kommunikations Centrum

katheter-Untersuchungsanlage unter Berücksichtigung gewählter Rahmenbedingungen‘ absolvierte Daniela Döhring den 2. Studiengang mit Auszeichnung. Erleichtert und glücklich nahm sie vom Vorsitzenden der Prüfungskommission, Dipl.-Ing. Peter Rode, ihre Urkunde entgegen. Sie ist Mitarbeiterin der Dräger TGM GmbH, Berlin.



Daniela Döhring absolvierte den 2. Studiengang zur Technischen Fachcontrollerin in der Gesundheitswirtschaft mit Auszeichnung.

Die zweite hervorragende Arbeit erstellte Uwe Schlepper, Leiter der Medizintechnik am Klinikum Lippe GmbH in Lemgo. Er hatte als Thema eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bei der Neubeschaffung eines CTs und den Vergleich möglicher Ausstattungsvarianten gewählt, dargestellt an einem konkreten Krankenhaus-Beispiel. Die Themen der weiteren Projektarbeiten waren:

- Jörg Rechenberg: Vergleich von Eigenleistung und Vergabe von Laborleistungen in einer Arztpraxis unter Berücksichtigung der finanziellen, räumlichen und personellen Gegebenheiten.
- David Krause: Investitionscontrolling von Endoskopien in Abhängigkeit von Untersuchungsanzahl und Gerätefinanzierungsmöglichkeiten am Beispiel einer Endoskopieabteilung.
- Sabrina Wohlrab: Welche Veränderungen ergeben sich aus der neuen Norm IEC 80001-1 für die Medizintechnik innerhalb eines Krankenhauses und wie kann deren Umsetzung aussehen?
- Sven Becker: Wie wirken sich gesetzliche Änderungen, Vorschriften und Normen zukünftig auf die maschinelle Aufbereitung endoskopischer Medizinprodukten aus?

Netzwerk wird ausgebaut

Alle Absolventen nahmen die Einladung von Frank Frahm, Koordinator des KKC-Praktikernetzwerks, an und werden künftig mit vielen Ehemaligen und Teilnehmern der Zukunftswerkstätten Erfahrungen austauschen und aktuelle Themen untereinander diskutieren. Großes Interesse besteht auch an der Teilnahme an den künftigen ‚Offenen Studientagen‘, künftig Bestandteil der Lehrveranstaltung. „Damit soll der Wissenstransfer zwischen den Studierenden, den Absolventen und den Interes-

sierten der Gesundheitswirtschaft sichergestellt werden“, erklärt Frank Frahm. Informationen und Kontakt zu den Absolventen sind über die Geschäftsstelle zu erfragen: info@kkc.info

KKC-Studiengang ‚Medizintechnik-Controller‘ geht online. Zweiter Studienort in Westdeutschland ist in Vorbereitung

Im Herbst 2012 starten weitere Studiengänge der Vicenna-Akademie des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums, durchgeführt in Kooperation mit der DVKC-Akademie und dem AMBB. Diese praxisorientierte Weiterbildung von Mitarbeitern der Betriebs- und Medizintechnik in Gesundheitseinrichtungen ist modular in zwei Stufen aufgebaut und erhält ein neues Konzept. Berlin ist einer der bereits verbindlichen Studienorte. Hier werden die Einführungsvorlesung und die Abschlussprüfungen stattfinden.

Die weiteren Vorlesungen finden als E-Learning-Veranstaltungen statt und beinhalten zwei zusätzliche ‚Offene Studientage‘ an einem für alle Teilnehmer zentral gelegenen Ort, sodass Übernachtungen und lange Anfahrten vermieden werden.

„Jetzt können auch die Damen und Herren teilnehmen, die bisher die weiten Anreisen scheuten, und die Familien freuen sich, dass die Wochenenden bis auf drei Veranstaltungen unberührt bleiben“, begründet Prof. Dr. Herbert Schirmer, Gründungsdirektor der Vicenna-Akademie, diese Neuerung. Stufe 1 umfasst 80 berufsbegleitende Vorlesungs- und Seminarstunden und findet an zwei Samstagen von 9.45 bis 16.30 Uhr und an 18 Abenden in der Woche jeweils von 18 bis ca. 21 Uhr als E-Learning-Veranstaltung statt. Sie verpflichtet zum Besuch von zwei Offenen Studientagen, an denen neben zusätzlichen Lehrinhalten der persönliche Kontakt zu Dozenten, Teilnehmern und Absolventen gegeben ist (KKC-Profinetzwerk).

1 Stufe schließt mit dem Zertifikat Technisches Controlling in der Gesundheitswirtschaft ab und berechtigt zur Teilnahme an Stufe 2.

Stufe 2 umfasst zwei Studientage mit 16 Stunden zur Vorbereitung der Projektarbeiten. Nach erfolgreicher Projektarbeit sind die Absolventen berechtigt, die Berufsbezeichnung ‚Technische/r Fachcontroller/in in der Gesundheitswirtschaft‘ zu führen. Sie erhalten eine Urkunde und ein qualifiziertes Zeugnis. Die Studien- und Prüfungsgebühren betragen 1.395 Euro für Stufe 1 und 895 Euro für Stufe 2. Für die Teilnahme an den ‚Offenen Studientagen‘ wird eine Gebühr von jeweils 150 Euro berechnet. Ermäßigte Gebühren gibt es für Mitglieder der Berufsverbände. Für Teilnehmer, die sich über die Geschäftsstellen der KKC-Mitgliedsverbände anmelden, reduziert sich die Gebühr auf 1.195 Euro bzw. 695 Euro. Die Teilnahmegebühr für die ‚Offenen

Studientage' reduziert sich für Mitglieder der Berufsverbände auf 100 Euro pro Studientag. Fragen, Interessenbekundung und Anmeldungen an die KKC-Geschäftsstelle, Tel.: 0 52 21 / 88 00 62 oder per E-Mail: kkc-foerderverein@t-online.de. Weitere Informationen direkt unter: www.vicenna-akademie.de

Von den KKC-Berufsverbänden

KHIT Krankenhaus-IT-Leiter Tagung 2012 in Ludwigshafen

Die Fachtagung findet vom 9. bis 10. Mai 2012 im Pfalzbau Ludwigshafen statt. Die Plattform soll IT-Leitern den Austausch von Erfahrungen sowie das gemeinsame Formulieren neuer Ziele und Lösungsansätze ermöglichen. Im Mittelpunkt der praxisnahen Veranstaltung steht in diesem Frühjahr das Thema IT-Provisioning. Dazu teilt der Verband auf seiner Webseite mit: Das Thema bietet ein großes Spektrum an Betrachtungsweisen und Interpretationen an. Primär soll der Fokus auf die technischen Anforderungen und Möglichkeiten gerichtet sein. Derzeit nehmen in den Kliniken die Anfragen der Anwender, insbesondere der Ärzte zu, die ihre zum Teil im privaten Bereich erworbenen mobilen Geräte wie iPad, Android-Tablet oder Smartphone auch im beruflichen Alltag nutzen wollen. Dies war unter anderem der Anlass zu hinterfragen, welche Herausforderungen sich dadurch für die Krankenhaus-IT ergeben. Aufbauend auf einem Vortrag zu den aktuellen Technologien im Bereich Softwareverteilung/Virtualisierung soll beleuchtet werden, ob und wie die Applikationen, insbesondere KIS-Programme, die Voraussetzungen erfüllen. Der Bogen spannt sich weiter über Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes hin zu den mobilen Lösungen und deren Problemstellung zur Einhaltung von Compliance und Administrierbarkeit. Besonders interessant dürfte sein, einige Referenten aus der Praxis mit entsprechenden Projektberichten zu gewinnen. Ergänzt werden sollen die Vorträge wie in den bisherigen Tagen auch mit einer Industrieausstellung, in der die Hersteller ihre Lösungen vorstellen. Eine Abendveranstaltung am 9. Mai inklusive Besichtigung von BASF rundet die Tagung ab. www.kh-it.de



Von der Vision zur Aktion – 30 Jahre femak
Am 12. und 13. März 2012 fand in Rotenburg an der Fulda die 30. Bundesfachtagung der Fachvereinigung Einkauf, Materialwirtschaft und Logistik im Krankenhaus e. V. (femak) statt. Gleichzeitig beging die femak ihr 30-jähriges Jubiläum. Die Fachvereinigung war in den letzten 30 Jahren in vielen deutschen Krankenhäusern präsent, ergriff Initiativen und zeigte Wege der Entwicklung sowie Innovationen auf. So wurden zukunftsweisende Themen

bereits diskutiert, als an deren Realisierung in den Krankenhäuser noch nicht zu denken war.

Die Fachvereinigung hat sich zum Beispiel schon für die Prozessoptimierung in den Kliniken stark gemacht, als viele Beteiligte im Gesundheitswesen die Notwendigkeiten noch nicht gesehen haben. Sie war somit schon immer ein Innovator der Gesundheitswirtschaft und Drehkreuz zwischen Industrie, Handel und Gesundheitswesen. So war die diesjährige Bundesfachtagung nicht nur durch das Jubiläum eine besondere Veranstaltung. Rüdiger Müller, Bundesvorsitzender der femak, konnte mit 190 angemeldeten Teilnehmern und 40 Industrieausstellern auch die erfolgreichste Bundesfachtagung aller Zeiten eröffnen. Wie in der Vergangenheit haben wieder hochkarätige Referenten Horizonte erweitert und Diskussionen angeregt. Prof. Dr. Dr. h. c. Eckhard Nagel hat mit seinem Vortrag ‚Medizin und Ökonomie‘ nicht nur die interessante Perspektive eines Mediziners auf die Gesundheitswirtschaft aufgezeigt, sondern als Doktor der Theologie und Philosophie auch Aspekte dieses Fachgebiets in seine Betrachtungen einfließen lassen. Aber auch Datenschutz, E-Invoicing und Berichte aus konkreten Projekten verschiedener Kliniken standen auf der Agenda. So bot sich wieder für alle Teilnehmer die Möglichkeit, über den Tellerrand des eigenen Bereichs hinauszublicken und neue Impulse in die Kliniken mitzunehmen. (Quelle: femak aktuell – Nr. 2/2012) www.femak.de

Von den KKC-Förderpartnern

roesys Roesys GmbH zum Premium-Fördermitglied ernannt

Die Roesys GmbH mit Sitz in Espelkamp ist ein junges medizintechnisches Unternehmen mit den Geschäftsbereichen klassische Röntgentechnik und moderne digitale Direktradiografie. Es wurde 1999 von ehemaligen Picker-Mitarbeitern gegründet. Im Bereich der Direkt-radiografie ergänzt ein eigener CCD-Detektor und eine eigene Diagnose-software die Produktpalette. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Stephan Neubauer erklärt: „Das Erreichen eines hohen Maßes an Kundenzufriedenheit ist das oberste Ziel unseres Unternehmens.“ Weil die Geschäftsführung es als ihre Aufgabe ansieht, „die Qualifikation und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter zu fördern und zu schulen, um ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu erreichen“, erfüllt der Förderpartner die Voraussetzungen für das KKC-Gütesiegel und wurde damit zum KKC-Premium-Fördermitglied ernannt. www.roesys.de

Weitere Fragen zum KKC?

Schreiben, faxen, mailen oder rufen Sie an: KKC-Geschäftsstelle, Stiftkamp 21, 32049 Herford
Tel.: 0 52 21 / 88 00 61, Fax: 0 52 21 / 88 00 63, Mobil: 01 71 / 3 55 05 98, kkc-foerderverein@t-online.de, www.kkc.info

Die KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum, Gesellschaft zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Einrichtungen des Gesundheitswesens e. V., ist eine gemeinnützige Gesellschaft und versteht sich als Dienstleister für die Zusammenarbeit der Verbände in den Einrichtungen des Gesundheitswesens.



ITZ-Medicom: Bestes Ergebnis bei Kundenbefragung

Die aktuelle Auswertung der Kundenbefragung für das Geschäftsjahr 2011 hat dem Kundendienst und den Produkten der ITZ Medicom ein hervorragendes Ergebnis bescheinigt: 94,4 Prozent der Befragten gaben dem Service eine gute Note und antworteten mit ‚sehr zufrieden‘ (80 Prozent) oder ‚zufrieden‘ (14 Prozent). Die Studie wurde vom Berater Dipl.-Ing. Dietrich Aeuer begleitet und von der DQS abgenommen. „Das Ergebnis bestärkt uns in unserem Bestreben, stets das Beste für unsere Kunden zu leisten“, freut sich Dipl.-Ing. Lothar Hoheisel.

Termine der KKC-Mitglieder

Hier finden Sie nur einige ausgewählte Termine. Der vollständige Kalender ist unter www.kkc.info einsehbar. Dort können alle Mitgliedsverbände und Förderpartner ihre Termine eintragen.

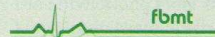


3. Mai 2012 Update Psychiatrie 2012 – Die zukünftige Finanzierung

psychiatrischer Einrichtungen, DVKC e. V., BDO AG, NH Hotel Köln
3. und 4. Mai 2012 3. Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht – Seminar der DGfM in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg, Heidelberg
www.dvkc.de



9. und 10. Mai 2012 Krankenhaus-IT-Leiter Tagung 2012, Ludwigshafen, www.kh-it.de



11. bis 13. Juni 2012 Würzburger Medizintechnik-Kongress des fbmt, www.fbmt.de



14. und 15. Juni 2012 28. Bundesfachtagung des FKT, Würzburg, www.fkt.de



Berufsgruppenübergreifende Seminare des Förderpartners GS 1 Germany in Köln

22. Mai 2012 von 10 bis 17 Uhr Einführung in die GS1-Standards im Gesundheitswesen
23. Mai 2012 von 10 bis 16.30 Uhr Neue Wege für den Produktstammdatenaustausch im Gesundheitswesen
www.gs1-germany.de